

Qualitativ hochwertige Bildung als Weg aus der Armut

(Assam, Indien, Projektfortschrittsbericht, Mai 2024)



Mädchen werden im Projekt besonders gefördert – und entdecken ihre Begeisterung für Naturwissenschaften (Chirang, 2023).



In den Pausen werden gemeinsam Spiele auf dem Hof gespielt, was die Kreativität fördert. (2023)



Am Weltumwelttag haben die Kinder Bäume gepflanzt – wie hier neben einem Waldlernzentrum. (2023)

Hindernisse beim Zugang zu Bildung

Bildung ist Grundrecht: Mit der Verabschiedung des Gesetzes zum Recht auf Bildung 2009 erklärte Indien Bildung zum Grundrecht und verankerte die Schulpflicht sowie das Recht auf kostenfreie Bildung für alle im Gesetz. Offizielle Statistiken sagen: 97% der Kinder sind nun in Schulen registriert. Doch die Realität in Indien ist anders: Lediglich 87% der Kinder schließen die Grundschule mit der fünften Klasse ab. Im Schnitt liegen sie auch in der Regierungsstatistik mindestens zwei Jahre hinter dem Lehrplan zurück.

Strukturelle Schwierigkeiten in Assam: In Nordostindien sieht die Realität noch düsterer aus. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: Bedingt durch schlechte Ausbildung der Lehrkräfte kann guter Unterricht kaum gelingen. Vielfach sprechen die Lehrkräfte die Muttersprache ihrer Schülerinnen und Schüler nicht. Es fehlen gute Unterrichtsmaterialien. Dazu kommen Probleme mit der Verfügbarkeit von Lehrkräften im ländlichen Raum und der regelmäßigen Anwesenheit der Schüler wegen weiter Wege, unzureichender Infrastruktur und Haushaltsverpflichtungen. Das vielleicht größte Problem resultiert aus der ethnischen Vielfalt im Projektgebiet: In Assam gibt es etwa 200 Sprachgemeinschaften, doch Unterrichtssprache ist in der Regel Assamesisch, was viele Kinder nicht oder nur auf einem sehr geringen Niveau beherrschen. Das beeinträchtigt ihre Lese- und Schreibfähigkeiten,

Bisher erreicht seit Projektstart:

9.472 Schülerinnen und Schüler an den Grund- und weitere 5.636 an den weiterführenden Schulen wurden erreicht.

64,18 % der Lehrkräfte in den Interventionsschulen wenden partizipative Lehrmethoden an.

2 Modell-Lernzentren wurden eingerichtet, gut ausgestattet und erreichen 260 Kinder.

940 Kinder gingen an 15 Waldlernzentren zur Schule.

431 Kinder erhielten Nachhilfeunterricht in 9 Förderzentren.



Die regelmäßigen Treffen der Schulmanagement-Komitees (SMC) ermöglichen, dass Eltern Mitspracherechte an der Bildung ihrer Kinder haben. (2023)



Moderne Lehrmethoden vermitteln den Kindern spielerisch Wissen und fördern kreatives Lernen. (2023)

aber auch das Verständnis in den anderen Fächern. Die Folge sind hohe Abbrecherquoten und ein sehr niedriges Lernniveau.

Das Projekt: Konzept und Verlauf

Drei Säulen für Bildungsqualität: Das Projekt möchte die Bildungsqualität im Distrikt Chirang verbessern. Dafür stützt es sich auf drei Säulen: Die Qualitätslerninitiativen, Assamesisch als Zweitsprache und Lern- und Förderzentren in den Waldgebieten. Es gibt eine intensive Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrkräften, außerdem werden Trainings angeboten. Darüber hinaus werden die Lehrkräfte „on the job“ begleitet. Kindern, die Assamesisch als Zweitsprache sprechen, wird an Assamesisch-sprachigen Schulen der Zugang zu Bildung durch Trainings, Beratung und zweisprachige Materialien ermöglicht. In den Waldgebieten Kungring und Deosri, in denen die Kinder teilweise gar keinen Zugang zu Schulen haben, werden Lern- und Förderzentren eingerichtet. Diese verschiedenen Bestandteile machen das Projekt nachhaltig und ganzheitlich wirksam und bieten den Kindern im Distrikt Chirang Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung.

Staatliche Anerkennung für die Zentren weiter angestrebt: Die meisten Waldgebiete stehen unter Naturschutz und werden von der Regierung nicht als Siedlungen anerkannt, sodass es bisher keine staatlichen Schulen in der Gegend gibt. Ziel des Projekts ist es daher, die Waldlernzentren staatlich anerkennen zu lassen, damit diese finanziell von der Regierung getragen werden und die Kinder in den marginalisierten Gebieten Zugang zu staatlicher Bildung haben. Die Bildungsbehörden Chirangs haben bereits einen Prozess gestartet, um Schulen im Projektgebiet anerkennen zu lassen, auch einige der durch das Projekt gegründeten Lernzentren. Bisher ist der Anerkennungsprozess jedoch noch nicht beendet. Während der Projektlaufzeit haben drei Lernzentren Bücher für Kinder erhalten und eins erhält zudem Mittagmahlzeiten von der Regierung. Im Laufe dieses Jahres sollen alle Zentren berücksichtigt werden.

Ein Jahr voller Herausforderungen

Einschränkungen der Zivilgesellschaft: Mit Sorge betrachten wir die Einschränkungen der indischen Regierung für die Zivilgesellschaft, insbesondere beim Transfer von Hilfsgeldern. Die verschärften gesetzlichen Regelungen, neue Prüfkriterien und willkürliche Maßnahmen führen dazu, dass viele lokale, aber auch internationale Organisationen ihre Zulassung aufgeben oder verlieren. Die Liste der Betroffenen ist lang: Oxfam, Amnesty International, World Vision, Save-the-children sind nur einige davon. Im Mai 2023 wurde auch unserer Partnerorganisation the ant die FCRA-Registrierung vorübergehend ausgesetzt, sodass sie keine ausländischen Gelder erhalten konnte. Grund dafür war ein angeblicher Transfer von FCRA-Geldern an eine Nicht-FCRA-Organisation. The ant hat alle Transaktionen gründlich überprüft und keinen derartigen Vorfall finden können, sodass ein politischer Hintergrund vermutet wurde. Die Aufhebung der Aussetzung wurde umgehend beantragt, jedoch ist die Wiederherstellung der FCRA-Registrierung nach den Erfahrungen vergleichbarer Organisationen ungewiss und



Die Lehrkräfte werden in naturwissenschaftlichen Experimenten für den Unterricht weitergebildet. (2023)



In eigenen Bibliothekssitzungen erfahren Kinder Spaß am Lesen. (2023)



Regelmäßige Eltern-Lehrer-Treffen schaffen Möglichkeiten für Austausch und Engagement der Eltern. (2023)



In den morgendlichen Runden werden die Schülerinnen und Schüler auf den Unterrichtstag eingestimmt. (2023)

das Einspruchsverfahren langwierig. Bis April 2024 konnte die Registrierung nicht wiedererlangt werden. Mit eigenen Mitteln konnte die Personal noch zwei Monate halten und musste dann fast alle Mitarbeiter entlassen. Die meisten Projektaktivitäten mussten ab Juni 2023 gestoppt werden. Lediglich die Waldlern-, Förder- und Modellzentren können mit den geringen eigenen Mitteln und Spenden weiter finanziert werden.

Projektfortführung mit neuer Partnerorganisation: Nach diversen Gesprächen mit Organisationen vor Ort wurde die Trainingsorganisation Vikramshila ausgewählt, um die Arbeit in den Waldlernzentren auf einem qualitativ hohen Niveau ab dem 01.04.2024 bis Ende der Projektlaufzeit im Dezember 2024 fortzuführen. Der Partnerwechsel wurde im November 2023 vom BMZ genehmigt, wegen der Überweisungsschwierigkeiten im letzten Jahr aber erst ab Mai 2024 vertraglich umgesetzt.

Entwicklung der Lernzentren: Aus den ursprünglich bei Projektstart geplanten acht Waldlernzentren wurden auf Nachfrage der Gemeinden sieben weitere Waldlernzentren gebaut. Inzwischen sind alle 15 Zentren in Betrieb. Bei einigen von ihnen sind noch Infrastrukturarbeiten wie der Ausbau von Toiletten und der Trinkwasserversorgung erforderlich, was in einer wasserarmen Region wie den Waldgebieten eine Herausforderung darstellt. Zudem sollen alle Zentren eine eigene Bibliothek erhalten, damit die Kinder dort Bücher ausleihen können.

Die Lernzentren ermöglichten seit Projektbeginn 1.631 Kindern, die zuvor zum Großteil keine Schule besuchen konnten, den Zugang zu Bildung. Seit Projektbeginn haben 940 Kinder die Waldlernzentren, 260 Kindern die Modell-Lernzentren und 431 die Förderzentren besucht. Die Erfolge sind messbar: Fast 60% der Kinder der Klassen 3-5 in 14 nicht anerkannten Siedlungen können mathematische Funktionen wie Multiplikation oder Division ausführen. Knapp 40% der Kinder der Klassen 3 bis 5 können ganze Absätze lesen, während bei Projektbeginn weniger als 5% von ihnen über das Alphabet hinaus lesen oder schreiben konnten.

Ausblick

Der Partnerwechsel ist erfolgt und mit dem BMZ abgestimmt, wie auch die Reduzierung der Projektaktivitäten. Die Überweisungsschwierigkeiten wurden gelöst, sodass das Projekt nun mit unserer Unterstützung weiterlaufen kann. Um die Aktivitäten erfolgreich zu beenden und die Nachhaltigkeit zu sichern, wurde die Projektlaufzeit bis zum 31.12.2024 verlängert. Nun gilt es, mit dem neuen Partner auf dem Erfolg der bisherigen Aktivitäten aufzubauen und das Projekt nach den letztjährigen Herausforderungen anzukurbeln und nachhaltig zu verankern.

Vielen Dank, dass Sie uns helfen, marginalisierten, indigenen Bevölkerungsgruppen im Chirang Distrikt, Assam, den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung zu ermöglichen.

Mai 2024, Sandra Grehl, Referentin für Förderpartnerschaften, Childaid Network